

“Elite” im Größenwahn:

Warum wir für die Retter der Welt nur Ballast sind

Das Planspiel der Privilegierten

Stellen Sie sich vor, Sie wären Teil eines Planspiels, entwickelt von den Mächtigen dieser Welt. Ziel des Spiels: „Wie viele Menschen können wir loswerden, ohne unsere Villen, Jets und exklusiven Bankette aufzugeben zu müssen?“ Willkommen in der Welt der „nutzlosen Esser“, wo jeder Mensch als Ressource betrachtet wird – ausser denen, die die Regeln machen.

Die Argumente sind altbekannt: Überbevölkerung, Umweltkrise, Ressourcenknappheit. Doch die Lösungen? Sie sehen erschreckend nach eugenischen Fantasien aus. „Sterbepanels“ hier, „Familienplanung“ dort – das klingt weniger nach Mitgefühl und mehr nach einer praktischen Methode, die Elite an der Spitze zu halten.

Wenn wir eines aus den nachfolgenden Zitaten lernen können und deshalb stellen wir sie vor, dann dies: Die „Lösung“ der Elite ist nicht, die Welt zu retten, sondern sicherzustellen, dass die Welt *ihrer* gehört – mit weniger Menschen, aber genauso viel Kontrolle. Also, während Sie Ihre Recyclingtonne gewissenhaft füllen, denken Sie daran: Für einige sind Sie nichts weiter als eine Zahl, die man bequem eliminieren kann.

Eine beunruhigende Idee

Es ist eine beunruhigende Idee, die seit Jahrhunderten in den Köpfen einiger der einflussreichsten Persönlichkeiten unserer Zeit herumschwirrt: Die Menschheit sei zu zahlreich, ein parasitärer Tumor auf dem Antlitz der Erde, dessen Wachstum dringend eingedämmt werden müsse. Ob aus Sorge um die Umwelt, die Ressourcen oder schlicht die Kontrolle – immer wieder hören wir dieselben Stimmen, die behaupten, die Lösung für all unsere globalen Probleme läge in einer drastischen Reduktion der Weltbevölkerung. Doch warum gerade jetzt? Warum scheinen sich diese Forderungen von der klimatischen Bühne bis in politische Diskurse lauter

denn je zu artikulieren?

Die Antwort mag weniger mit der Zahl der Menschen zu tun haben und mehr mit der Furcht derjenigen, die ihren Wohlstand, ihre Macht oder ihre Weltordnung bedroht sehen. Denn in einer Zeit, in der technologische Innovation und nachhaltige Ansätze theoretisch in der Lage wären, alle acht Milliarden Menschen ausreichend zu versorgen, wirkt die These von der Überbevölkerung fast wie ein bequemes Feigenblatt – ein Deckmantel, um Massnahmen zu rechtfertigen, die eigentlich ganz andere Ziele verfolgen könnten.

Im Folgenden werfen wir einen Blick auf die Aussagen und Überzeugungen derjenigen, die sich selbst als Retter des Planeten stilisieren, während sie gleichzeitig suggerieren, dass weniger Menschen eigentlich mehr für die Erde bedeuten würden. Die folgenden 47 Zitate sprechen eine deutliche Sprache - und laden zur kritischen Reflexion ein.

Die Elite spricht: Die Wahrheit hinter den 47 Zitaten

Wenn wir uns gleich die Zitate ansehen, wird eines klar: Die Sorge um die Menschheit scheint nicht wirklich im Vordergrund zu stehen. Stattdessen bekommen wir eine makabere Mischung aus apokalyptischen Warnungen, zynischen Überlegungen und, ja, regelrechten Todeswünschen präsentiert.

Hier ein paar Highlights:

- **Charles Darwin** sprach von der „Ausrottung wilder Rassen“. Klingt weniger nach Wissenschaft und mehr nach einem Leitfaden für koloniale Machenschaften.
- **Ted Turner**, der CNN-Gründer, hält eine Reduktion der Weltbevölkerung um 95 % für „ideal“. Mit solchen Freunden braucht die Erde keine Feinde mehr.
- **Sir David Attenborough** bezeichnet uns als „Plage“. Immerhin konsequent – bei Plagen greift man schliesslich zu radikalen Massnahmen, oder?
- **Bill Gates** meint, Impfstoffe könnten helfen, die Weltbevölkerung zu senken. Hat da jemand einen Freudschen Versprecher erwischt?

Man könnte fast glauben, die „Elite“ hätte einen geheimen Club, in dem sie sich

gegenseitig überbietet, wer die makaberste Lösung für die „Menschenflut“ vorschlagen kann. Was sie jedoch nie wirklich erklären, ist, warum sie selbst offenbar nicht zu dieser „überflüssigen“ Masse gehören.

Wir übersetzen im Folgenden einen Artikel von Michael Snyder auf seinem [Substack](#) vom 5. Januar 2025, in dem er 47 schockierende Zitate auflistet:

Sie wollen die Bevölkerung wirklich reduzieren

47 schockierende Zitate zur Bevölkerungsreduktion von der globalen Elite, die Ihnen den Appetit verderben werden

Januar 2025, von Michael

Es gibt einen klaren Konsens unter der globalen Elite, dass Überbevölkerung die Hauptursache für die bedeutendsten Probleme ist, mit denen unsere Welt heute konfrontiert ist. Viele von ihnen sind fest davon überzeugt, dass Menschen buchstäblich eine „Plage“ für die Erde darstellen und dass extreme Massnahmen erforderlich sind, um zu verhindern, dass wir den gesamten Planeten zerstören. Für die Elite lassen sich alles, von der globalen Erwärmung bis hin zu unseren wachsenden wirtschaftlichen Problemen, direkt auf einen Mangel an Bevölkerungssteuerung zurückführen. Sie warnen, dass, wenn nichts gegen die explodierende Bevölkerung unternommen wird, die Menschheit einer Zukunft voller Armut, Krieg und Leid auf einem verschmutzten, öden Planeten entgegenblickt.

Sie beklagen sich darüber, dass es „zu viel kostet“, todkranke ältere Patienten am Leben zu halten, und sie fördern eifrig „Familienplanung“ in Entwicklungsländern, um das Bevölkerungswachstum zu bekämpfen. Natürlich ist für diejenigen, die an diese Philosophie glauben, fast alles, was die menschliche Bevölkerung auf irgendeine Weise reduziert, eine positive Sache. Diese sehr verdrehte Philosophie wird in unseren Filmen, Fernsehshows, in unserer Musik, in unzähligen Büchern, auf vielen unserer bekanntesten Webseiten und an führenden Hochschulen und Universitäten auf der ganzen Welt propagiert. Die Menschen, die diese Philosophie fördern, verfügen über sehr, sehr tiefreichende finanzielle Mittel und sind tatsächlich überzeugt, dass sie die Welt „retten“, indem sie das Wachstum der menschlichen Bevölkerung kontrollieren. Viele von ihnen glauben sogar, dass sie sich in einem „Kampf auf Leben und Tod“ um das Schicksal des Planeten befinden.

“Elite” im Größenwahn: Warum wir für die Retter der Welt nur Ballast sind

Die Weltbevölkerung liegt derzeit bei etwas über 8 Milliarden, und die UNO erwartet, dass sie später in diesem Jahrhundert einen Höchststand von 10,3 Milliarden erreichen wird...

„Die Weltbevölkerung wird in den nächsten Jahrzehnten um mehr als 2 Milliarden Menschen wachsen und in den 2080er-Jahren bei etwa 10,3 Milliarden ihren Höhepunkt erreichen – eine bedeutende Verschiebung im Vergleich zu vor einem Jahrzehnt, so ein neuer Bericht der Vereinten Nationen am Donnerstag.“

Seit der Zeit von Charles Darwin bis heute wurden wir unermüdlich davor gewarnt, was passieren würde, wenn nichts unternommen wird, um das Bevölkerungswachstum zu reduzieren. Natürlich sind die schlimmen Konsequenzen, vor denen gewarnt wurde, nie wirklich eingetreten. Aber das hat die Elite nicht davon abgehalten, weiterhin noch mehr Warnungen auszusprechen.

1. Charles Darwin:

„In einer zukünftigen Epoche, nicht sehr weit entfernt, gemessen in Jahrhunderten, werden die zivilisierten Rassen des Menschen mit ziemlicher Sicherheit die wilden Rassen auf der ganzen Welt ausrotten und ersetzen. Gleichzeitig werden die anthropomorphen Affen, wie Professor Schaaffhausen bemerkt hat, zweifellos ausgerottet werden. Die Kluft wird dann grösser, da sie zwischen einem zivilisierten Menschen, wie wir hoffen, dem Kaukasier, und einem Affen so niedrig wie ein Pavian liegen wird, anstatt wie derzeit zwischen einem Neger oder Australier und einem Gorilla.“

2. Bill Gates:

„Das Problem ist, dass die Bevölkerung am schnellsten dort wächst, wo die Menschen am wenigsten in der Lage sind, damit umzugehen. Es ist also in den allerärmsten Regionen, dass die Bevölkerung bis 2050 dreimal so gross sein wird. (...) Und wir müssen sicherstellen, dass wir jetzt mit den richtigen Werkzeugen helfen, damit sie später nicht in einer unmöglichen Situation stecken.“

3. John D. Rockefeller:

„Das Bevölkerungsproblem muss von der Regierung als ein Hauptelement in der langfristigen Planung anerkannt werden.“

4. David Rockefeller:

„Die negativen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf all unsere planetaren Ökosysteme werden erschreckend offensichtlich.“

5. Planned Parenthood-Gründerin Margaret Sanger:

„Alle unsere Probleme sind das Ergebnis von Überbevölkerung in der Arbeiterklasse.“

6. CNN-Gründer Ted Turner:

„Eine Gesamtbevölkerung von 250-300 Millionen Menschen, ein Rückgang um 95 % im Vergleich zu den heutigen Zahlen, wäre ideal.“

7. HBO-Moderator Bill Maher:

„Ich bin für Abtreibung, ich bin für Sterbehilfe, ich bin für Selbstmord – für alles, was den Verkehr auf der Autobahn flüssig hält, bin ich. (...) Der Planet ist zu voll, und wir müssen den Tod fördern.“

8. Sir David Attenborough, britischer Fernsehmoderator:

„Wir sind eine Plage auf der Erde. Das wird sich in den nächsten 50 Jahren zeigen. Es ist nicht nur der Klimawandel; es ist der reine Platzbedarf, Orte, um Nahrung für diese enorme Horde anzubauen. Entweder wir begrenzen unser Bevölkerungswachstum oder die Natur wird es für uns tun, und die Natur tut es bereits.“

9. Boris Johnson, ehemaliger britischer Premierminister:

„Die primäre Herausforderung unserer Spezies ist die Fortpflanzung unserer Spezies selbst ... Es ist an der Zeit, dass wir eine erwachsene Diskussion über die optimale Anzahl von Menschen auf diesem Planeten führen ... Alle Beweise zeigen, dass wir das Bevölkerungswachstum und die weltweite Armut durch Förderung von Bildung und Emanzipation von Frauen sowie Zugang zu Verhütungsmitteln reduzieren können.“

10. Dave Foreman, Mitbegründer von Earth First:

„Meine drei Hauptziele wären, die menschliche Bevölkerung auf etwa 100 Millionen weltweit zu reduzieren, die industrielle Infrastruktur zu zerstören und die Wildnis mit ihrer gesamten Artenvielfalt weltweit wiederherzustellen.“

11. Paul Ehrlich, ehemaliger wissenschaftlicher Berater von Präsident George W. Bush und Autor von „The Population Bomb“:

„Die Lösung des Bevölkerungsproblems wird nicht die Probleme des Rassismus, des Sexismus, der religiösen Intoleranz, des Krieges oder der groben wirtschaftlichen Ungleichheit lösen. Aber wenn Sie das Bevölkerungsproblem nicht lösen, werden Sie keines dieser Probleme lösen können. Welches Problem Sie auch interessiert, Sie werden es nicht lösen, wenn Sie nicht auch das Bevölkerungsproblem lösen.“

12. Richard Branson:

„Die Wahrheit ist: Die Erde kann nicht genug Nahrung und frisches Wasser für 10 Milliarden Menschen bereitstellen, geschweige denn Wohnungen, Straßen, Krankenhäuser und Schulen.“

13. Umweltaktivist Roger Martin:

„Auf einem begrenzten Planeten ist die optimale Bevölkerung, die die beste Lebensqualität für alle bietet, eindeutig viel kleiner als die maximale, die nur das blosse Überleben ermöglicht. Je mehr wir sind, desto weniger gibt es für jeden; weniger Menschen bedeuten bessere Leben.“

14. Al Gore:

„Eines der Dinge, die wir tun könnten, ist, die Technologien zu ändern, um weniger Verschmutzung zu verursachen, die Bevölkerung zu stabilisieren, und einer der Hauptwege, dies zu tun, ist, Mädchen und Frauen zu stärken und auszubilden. Sie müssen eine allgegenwärtige Verfügbarkeit von Fruchtbarkeitsmanagement haben, damit Frauen entscheiden können, wie viele Kinder sie haben und wann. (...) Das ist der mächtigste Hebel.“

15. MIT-Professorin Penny Chisholm:

„Der eigentliche Trick besteht darin, die Geburtenraten in den Entwicklungsländern so schnell wie möglich zum Sinken zu bringen. Das wird bestimmen, auf welchem Niveau sich die menschliche Bevölkerung auf der Erde stabilisieren wird.“

16. Julia Whitty, Kolumnistin bei Mother Jones:

„Die einzige bekannte Lösung für das ökologische Überschreiten der Grenzen ist, das Bevölkerungswachstum schneller zu bremsen, als es derzeit gebremst wird, und es schliesslich umzukehren.“

17. Professor Philip Cafaro, Colorado State University:

„Das Beenden des Bevölkerungswachstums ist fast sicher eine notwendige (aber nicht hinreichende) Bedingung, um katastrophalen globalen Klimawandel zu verhindern.“

18. Professor Eric R. Pianka, University of Texas:

„Ich glaube, es ist nur eine Frage der Zeit, bis Mikroben die Kontrolle über unsere Bevölkerung wieder übernehmen, da wir uns weigern, sie selbst zu kontrollieren.“

19. Kofi Annan, UN-Generalsekretär von 1997-2006:

„Die Vorstellung, dass Bevölkerungswachstum ein besseres Leben garantiert, ist ein Mythos.“

20. Thoraya Ahmed Obaid, ehemalige UN-Untergeneralsekretärin:

„Wir können die massiven Herausforderungen von Armut, Hunger, Krankheit und Umweltzerstörung nicht bewältigen, wenn wir die Bevölkerungs- und reproduktive Gesundheit nicht ansprechen.“

21. Bill Nye

„1750 gab es etwa eine Milliarde Menschen auf der Welt. Heute sind es weit

über sieben Milliarden. Es hat sich in meinem Leben mehr als verdoppelt. All diese Menschen, die so leben wollen wie wir in der entwickelten Welt, füllen die Atmosphäre mit weitaus mehr Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen als noch vor ein paar Jahrhunderten.“

22. **Schauspielerin Cameron Diaz:**

„Ich glaube, Frauen haben Angst zu sagen, dass sie keine Kinder wollen, weil sie dann ausgegrenzt werden. Aber das ändert sich jetzt. Ich habe mehr Freundinnen, die keine Kinder haben, als solche, die welche haben. Und ehrlich? Wir brauchen keine weiteren Kinder. Es gibt genug Menschen auf diesem Planeten.“

23. **Demokrat und Strategie Steven Rattner:**

„Wir brauchen Sterbe-Panel. Naja, vielleicht nicht genau Sterbe-Panel, aber wenn wir nicht anfangen, Gesundheitsressourcen klüger zu verteilen – also rationieren, wie es richtig heisst –, werden die explodierenden Kosten von Medicare das Bundesbudget überfluten.“

24. **Matthew Yglesias, Wirtschaftskorrespondent für Slate:**

„Nicht nur ist dieser Gesundheitsaufwand für ältere Menschen das Kernproblem im Bundeshaushalt, unser unverhältnismässiger Einsatz von Gesundheitsressourcen für alte Menschen erklärt sicherlich den bemerkenswerten Mangel an Kostenwirksamkeit im amerikanischen Gesundheitssystem.“

25. **Stephen Hawking:**

„In den letzten 200 Jahren ist die Weltbevölkerung exponentiell gewachsen, mit einer Rate von 1,9 Prozent pro Jahr. Wenn sie in diesem Tempo weiterwachsen würde, würde sich die Bevölkerung alle 40 Jahre verdoppeln, und bis 2600 würden wir buchstäblich Schulter an Schulter stehen.“

26. **Gloria Steinem:**

„Jeder Mensch mit einer Gebärmutter muss nicht unbedingt ein Kind bekommen, genauso wenig wie jeder Mensch mit Stimmbändern ein Opernsänger sein muss.“

27. **Jane Goodall:**

„Unser Bevölkerungswachstum ist die Ursache für fast jedes einzelne Problem, das wir dem Planeten zugefügt haben. Wenn es nur wenige von uns gäbe, würden die schlimmen Dinge, die wir tun, keine Rolle spielen, und Mutter Natur würde es regeln.“

28. **Ruth Bader Ginsburg, Richterin am Obersten Gerichtshof der USA:**

„Ehrlich gesagt dachte ich, dass es zum Zeitpunkt der Roe-Entscheidung (zum Thema Abtreibung) Besorgnis über das Bevölkerungswachstum gab,

insbesondere in Bevölkerungsgruppen, von denen wir nicht zu viele haben wollen.“

29. Margaret Sanger, Gründerin von Planned Parenthood:

„Das gnädigste, was eine grosse Familie einem ihrer Mitglieder antun kann, ist, es zu töten.“

30. Mary Elizabeth Williams, Kolumnistin bei Salon:

„Nicht jedes Leben ist gleich. Das ist eine schwierige Sache für Liberale wie mich, darüber zu sprechen, damit wir nicht wie Sterbepanel-liebende, Oma- und Baby-tötende Sturmtruppen aussehen.“

31. Paul Ehrlich:

„Grundsätzlich gibt es nur zwei Arten von Lösungen für das Bevölkerungsproblem. Die eine ist eine ‚Geburtenrate-Lösung‘, bei der wir Wege finden, die Geburtenrate zu senken. Die andere ist eine ‚Sterberate-Lösung‘, bei der Wege gefunden werden, die Sterberate zu erhöhen – Krieg, Hunger, Pestilenz.“

32. Alberto Giubilini und Francesca Minerva, Autoren im Journal of Medical Ethics:

„Wenn Umstände nach der Geburt auftreten, die eine Abtreibung gerechtfertigt hätten, sollte auch eine ‚Nachgeburt-Abtreibung‘ zulässig sein. (...) Wir schlagen vor, diese Praxis ‚Nachgeburt-Abtreibung‘ und nicht ‚Kindstötung‘ zu nennen, um zu betonen, dass der moralische Status des getöteten Individuums mit dem eines Fötus vergleichbar ist.“

33. Nina Fedoroff, Beraterin von Hillary Clinton:

„Wir müssen weiterhin die Wachstumsrate der Weltbevölkerung verringern; der Planet kann nicht viele weitere Menschen ertragen.“

34. John Holdren, wissenschaftlicher Berater von Barack Obama:

„Ein Programm zur Sterilisation von Frauen nach ihrem zweiten oder dritten Kind könnte einfacher umzusetzen sein als die Sterilisation von Männern.“

35. Noch ein Zitat von John Holdren:

„Wenn Massnahmen zur Bevölkerungssteuerung nicht sofort und effektiv ergriffen werden, wird keine Technologie das kommende Elend abwenden können.“

36. David Brower, erster Geschäftsführer des Sierra Club:

„Kinder zu bekommen [sollte] ein strafbares Verbrechen gegen die Gesellschaft sein, es sei denn, die Eltern besitzen eine Regierungslizenz.“

37. Maurice Strong:

„Entweder reduzieren wir die Weltbevölkerung freiwillig oder die Natur wird dies für uns tun, aber brutal.“

38. **Thomas Ferguson**, ehemaliger Beamter des US-Aussenministeriums:
„Es gibt ein einziges Thema hinter all unserer Arbeit – wir müssen die Bevölkerungszahlen reduzieren.“
39. **Mikhail Gorbatschow**:
„Wir müssen klarer über Sexualität, Verhütung und Werte sprechen, die die Bevölkerung kontrollieren.“
40. **Jacques Cousteau**:
„Um die Weltbevölkerung zu stabilisieren, müssen wir täglich 350.000 Menschen eliminieren. Es ist eine schreckliche Sache zu sagen, aber es ist genauso schlimm, es nicht zu sagen.“
41. **Pentti Linkola, finnischer Umweltschützer**:
„Wenn es einen Knopf gäbe, den ich drücken könnte, würde ich mich selbst ohne zu zögern opfern, wenn es bedeutete, dass Millionen Menschen sterben.“
42. **Dan Brown, Autor**:
„Überbevölkerung ist ein so tiefgreifendes Problem, dass wir alle uns fragen müssen, was getan werden sollte.“
43. **Prinz Philip, Ehemann von Königin Elisabeth II.**:
„Falls ich wiedergeboren werde, würde ich gerne als tödliches Virus zurückkehren, um etwas zur Lösung der Überbevölkerung beizutragen.“
44. **Ashley Judd, Schauspielerin**:
„Es ist unverantwortlich, Kinder zu bekommen, angesichts der Zahl der Kinder, die in verarmten Ländern verhungern.“
45. **John Guillebaud, Professor für Familienplanung am University College London**:
„Der Effekt, ein Kind weniger zu haben, ist eine Größenordnung grösser als alle anderen Dinge, die wir tun könnten.“
46. **Bill Gates**:
„Die Welt hat heute 6,8 Milliarden Menschen. Das steigt auf etwa neun Milliarden. Wenn wir einen wirklich grossartigen Job bei neuen Impfstoffen, im Gesundheitswesen und bei reproduktiven Gesundheitsdiensten leisten, könnten wir das um etwa 10 bis 15 Prozent senken.“
47. **Charles Darwin**:
„Die schwachen Mitglieder zivilisierter Gesellschaften pflanzen sich fort. Kein Mensch, der sich mit der Zucht von Tieren befasst, wird daran zweifeln, dass dies höchst schädlich für die Rasse des Menschen ist.“

Michaels neues Buch mit dem Titel „Why“ ist als Taschenbuch und für den Kindle auf [Amazon.com](https://www.amazon.com) erhältlich. Sie können seinen Substack-Newsletter unter

michaeltsnyder.substack.com abonnieren.

Fazit: Schluss mit lustig

Und so schliesst sich der Kreis, liebe Leserinnen und Leser: Während sich die selbsternannten Retter der Menschheit mit Champagner in ihren klimatisierten Villen zuprosten, schmieden sie fleissig Pläne, wie sie uns *nutzlose Esser* von der Bildfläche verschwinden lassen können – natürlich nur zu unserem Besten. Sie sagen es uns sogar ins Gesicht: Von Darwin bis Gates, von Attenborough bis Harari. „Die Erde ist zu voll“, rufen sie, während sie in Privatjets in Kürze wieder zum WEF-Gipfel nach Davos düsen (*worauf die Schweizer stolz sind*), bei dem uns dann zum hundertsten Male erklärt wird, dass *wir* doch bitte weniger CO₂ ausstossen sollen.

Yuval Noah Harari, Vordenker des WEF und Autor, dem die Elite zu Füssen liegt, sprach es unverblümt aus: In der Zukunft gäbe es eine grosse Menge an „nutzlosen Menschen“, die dank Automatisierung und KI keinen Zweck mehr hätten. Was tun wir also mit diesen Menschen? Keine Sorge, Harari hat zwar keine Lösungen parat, aber die Elite ist sicher: Sie wird schon etwas „Effizientes“ finden. Vielleicht etwas in Richtung „Sterbepanels“? Ein bisschen mehr „Freiheit“ für die Natur?

Diese Rhetorik, diese Denkweise, ist nicht nur zutiefst menschenfeindlich, sondern auch absurd ironisch. Dieselben Menschen, die in ihrer Gier nach Wachstum und Profit die natürlichen Ressourcen der Erde bis zum Äussersten ausbeuten, erheben nun den Zeigefinger und erklären *uns*, dass *wir* das Problem seien. Sie sprechen von Nachhaltigkeit, während sie neue Märkte erschliessen, von Kontrolle, während sie selbst hemmungslos konsumieren, und von Einschnitten – natürlich für alle anderen.

Die dunkle Komik

Es gibt eine dunkle Komik in all dem. Diejenigen, die behaupten, den Planeten retten zu wollen, sehen die Lösung offenbar nicht in Innovation, Kooperation oder Gerechtigkeit, sondern im Ausradieren von Milliarden Leben. Sie reden von „Bildung und Empowerment“, aber was sie wirklich meinen, ist „Begrenzung und Kontrolle“. Und immer wieder wird deutlich: *Sie* gehören selbstverständlich nicht zu den „Überflüssigen“. Nein, die Elite ist unverzichtbar, denn wer soll uns sonst erklären, warum wir uns für das Klima besser selbst eliminieren sollten?

“Elite” im Grössenwahn: Warum wir für die Retter der Welt nur Ballast sind

Diese Denkweise, die unter dem Deckmantel der Sorge um den Planeten daherkommt, ist nichts anderes als ein alter Wein in neuen Schläuchen: die Idee, dass einige wenige das Recht haben, über die Lebensberechtigung der Massen zu entscheiden. Doch anstatt sich von dieser Rhetorik einschüchtern zu lassen, sollten wir sie als das entlarven, was sie ist: Eine gefährliche Ideologie, die weder unser Wohlergehen noch das des Planeten im Sinn hat, sondern nur die Macht und den Komfort derjenigen bewahren will, die sich selbst als *die Elite* sehen.

Der nützliche Blick in den Spiegel

Wenn jemand also das nächste Mal über „nutzlose Esser“ spricht, fragen Sie ihn doch: „Warum fangen Sie nicht bei sich selbst an?“ Schliesslich sind wir doch alle gleich *nützlich*, nicht wahr?

PS: Lieber Herr Harari und Co., falls Sie wirklich glauben, dass Menschen überflüssig sind, werfen Sie doch zuerst einen Blick in den Spiegel. Und wenn Sie ernsthaft meinen, wir anderen sollten Platz machen, um die Welt zu retten, wie wäre es, wenn Sie den Anfang machen? Der Planet wird es Ihnen sicher danken – und wir auch.